

Nochmals über angebliche Krebsheilungen durch Antimeristem.

Uns geht vom Vorstand des Allgemeinen ärztlichen Vereins in Köln mit Rücksicht auf einen Vortrag von San.-Rat O. Schmidt, worüber die Tagespresse wieder ganz irrige Mitteilungen brachte, folgendes Schreiben zu:

„Köln, den 10. Juni 1913.

Herr San.-Rat Dr. Schmidt hat in seinem Vortrage vom 2. Juni 1913 nur Tierversuche besprochen, die seiner Meinung nach beweisen sollen, daß der Krebs eine ansteckende Krankheit sei. Den in dem Berichte angeführten Parasiten (Krankheitserreger) hat er nicht zu demonstrieren vermocht. Wenn in dem Berichte von Heilungen schwerster Fälle von Krebs gesprochen wird, so muß betont werden, daß die angebliche Heilkraft der sogenannten Vakzins von einwandfreien ärztlichen Forschern bis jetzt nicht festgestellt worden ist. An dem gleichen Abende wurde jedoch von verschiedenen Mitgliedern des Allgemeinen ärztlichen Vereins auf die durch die verschiedensten Einwirkungen möglichen Scheinheilungen von Krebsgeschwülsten aufmerksam gemacht.¹⁾

Der Vorstand des Allgemeinen ärztlichen Vereins bedauert außerordentlich, daß ein vor einem wissenschaftlichen Vereine gehaltener Vortrag zu irreführender Reklame ausgenützt worden ist.“